



Liebe Israelfreunde und Bekannte von René & Marlies Stutz!

Herzliche Grüße aus dem Pfrundhaus Schuders im wunderschönen schweizerischen Prättigau / Graubünden bringen wir hiermit zu Papier. Ernst und Wehmut schwingen immer ein wenig mit, wenn René aus seinem bewegten Leben berichtet. Sicher kennen Sie bestimmte Facetten daraus und die Webseite **www.dr-narkoman.com** lädt immer wieder zu einem Besuch ein, zumal René auf dieser Plattform dem Buch seines Lebens ein Kapitel nach dem anderen hinzufügt.

Wie ich dann auf meine Nachfrage höre, gibt es einmal mehr Ärger mit boshafte Zeitgenossen, denen der "Fisch" (Ichtys) auf dem Auto nicht schmeckt und der Jesus (Name der da geschrieben steht) erst recht nicht. Israel oder Schweiz. Da gibt es so gesehen keinen Unterschied. Die Menschen sind genau so wie die Bibel immer treffend und entlarvend darstellt.

...Hört das denn nie auf, denke ich ... als René die Gründe für seine Arbeit in Israel nennt und dabei z.B. an die Verleumdungen eines Arztes und Pfarrers in Langenthal erinnert (siehe Webseite). Beide haben sich gegen ihn eingesetzt, weil sie Geld wollten. Es ging dabei um die Erbschaft von Marlies. Damals hatte René schon erfolgreich mit Drogensüchtigen in der Schweiz gearbeitet! Nein, diese ganze Hetze hatte nichts mit Antisemitismus zu tun. Es ging nur ums Geld.

René sagt:... Da ich JUDE bin, konnte ich nach Israel flüchten. (Ich stamme aus der Familie BÄR). Ja, so gesehen kam ich als Schutzsuchender am 1. Dez 1983 in Israel an. Im Februar wurde ich dann offiziell als Jude in Israel anerkannt.

... Irgendwo in der Wüste habe ich diesen beiden vergeben. Zugegeben: Erst viele Jahre später. "Räche dich nicht", hat mir meine Frau immer gesagt, denn GOTT sagt: "Mein ist die Rache spricht der Herr, ich will vergelten!" Dies zu beherzigen ist für mich bis heute eine Herausforderung geblieben! Wie ein schwerer "roter Faden" zieht sich dieses immer wieder verletzt werden durch mein Leben. Äußert sich in Provokationen durch Ungerechtigkeit und nicht angemessenes Verhalten von Menschen, die mich/uns eigentlich nicht kennen.

... Ja, es gibt Antisemitismus in der Schweiz. In Lotzwil bei Langenthal war die "Nazizentrale 2" in der Schweiz. Vieles ist sicher noch nicht wirklich aufgearbeitet.

... Was die Adressen anbelangt, die ich euch von "Herzen für Israel" gegeben habe. Als Selbständiger Unternehmer der ich mal war, habe ich ein erstes Verzeichnis für "Christen in der Wirtschaft" ca. 1975 zusammengestellt. Ich dachte einfach an den Bibelvers: "Lasst uns Gutes tun, zuerst an des Glaubens Genossen!" In einer kleinen Holzkiste habe ich Adressen gesammelt. Dieses Archiv hat ein Pastor der "Urchris-

tengemeinde" übernommen und die erste Druckauflage wurde von der Druckerei Jost, Aaretal (Thun und Bern) realisiert. Dadurch wurde es zu einem umfassenden Buch. Wer dazu Fragen hat kann sich mit mir direkt über meine Webseite in Verbindung setzen.

... Was unsere jahrelange Drogenreha-Arbeit anbelangt: Ich habe bereits mit Erfolg in der Schweiz gearbeitet. Mit 99% Erfolgs-Quote! Warum: Diejenigen die 7 Jahren frei sind gelten als Erfolg. Die davonlaufen werden nicht gezählt. Klar ist, GOTT hat mir und Marlies LIEBE gegeben. Damit wir die Süchtigen von HERZEN ANNEHMEN konnten. Heute haben wir Kontakt zu etlichen unserer ANGENOMMENEN KINDER. Viele sind inzwischen über 50 Jahre alt. So haben wir auch in Israel gearbeitet: Mit **2-Jahres-Therapie**. Wesentlich für uns war immer: Der Süchtige muss:

- 1. Ein Zuhause bekommen.**
- 2. Ab dem ersten Tag keine Zigaretten und Drogen!**

Ich selbst habe keine Therapieberuf gelernt. Aber wir waren erkennbar WERKZEUG IN GOTTES HAND. So ist z.B. unser letzter Absolvent heute Hoteldirektor in einer Großgastronomie in Israel. Meine Frau spielte immer eine zentrale Rolle in der Therapie, als: **1. Mutter 2. Lehrerin für Hygiene, Haushalt und Kochen.** Auch Regeln einhalten. Der Haushalt von Marlies war sicher weit mehr koscher geführt, als der vieler jüdischer Frauen in Nazareth Illit. (Wir haben viele Einblicke erhalten).





... Unser Haus in Nazareth wird gut gehütet. Unser Sohn Daniel wohnt da. Er nimmt Gäste auf. Für nur 20 Euro pro Nacht ist das eine tolle Bleibe für einen Israelaufenthalt. Ein gutes Frühstück gibts dazu. Bei Interesse Tel - 00972 77 4050923.

... Das Anwesen könnte auch verkauft werden. Als Kaufpreis möchten wir ca. 280.000 Euro

... Wir haben viel versucht damit unsere Arbeit "BRIT HA JONA" weitergehen kann. Der Bedarf ist gewachsen, die Infrastruktur

passt. Die juristische Übergabe wurde gemacht. Brit ha Jona existiert nicht mehr. HERZEN FÜR ISRAEL ist jetzt dran und wir hoffen auf Ihre Hilfe zum Helfen. So Gott will kann dann doch noch die begonnene Arbeit fortgeführt werden.



HERZEN FÜR ISRAEL e.V. startete als Initiative vor sechs Jahren und arbeitet als Verein seit 2006 als "Nachfahre" eines großen Vereins, des CFI, der über den Zeitraum von 25 Jahren hervorragende Arbeit für Israel geleistet hat und vielen Projekten in Israel ins Leben verhelfen konnte. Die Weiterführung auf "einer gemeinsamen Grundlinie" bleibt eine große Herausforderung.

HERZEN FÜR ISRAEL e.V. arbeitet in Deutschland. Mit unserem Magazin **HERRZEIT** informieren wir Sie über Projekte & Arbeitshilfen! Wir veranstalten Israeltage und führen Vortragsreisen durch. Wir erstellen Materialien für Kinder- und Jugendarbeit.

Wir stellen verschiedene Ausstellungen zur Verfügung. Z.B. das "Menorah-Projekt". Eine Sammlung von Leuchtern, die seit 1999 entstanden sind und ein Beitrag zur Gegenwartskunst, auch im öffentlichen Raum sind. Außerdem Arbeiten von israelischen und deutschen Künstlern, die sich mit Israel befassen. Weitere Themenausstellungen gibt es zum Thema "Segen & Fluch", Geld: "Mammonografien", Diakonie "Helping Hands", Endzeit: "Projekt 2000++".

Gerne senden wir Ihnen gesonderte Informationen zu.

Als **HERZEN FÜR ISRAEL e.V.** unterstützen wir verschiedene Dienste in Israel. Dazu gehören arabische Christen genauso wie messianische Juden. Unsere besondere Liebe gilt dem Yeshua(Jesus)-Zeugnis und denen die am Rande der Gesellschaft leben. Obdachlose, Flüchtlinge, Drogensüchtige, Kinder und Jugendliche. Unsere Freunde arbeiten engagiert und aufopfernd in allen Teilen Israels. Sie und wir benötigen Gebet, spezifisches Know-how (z.B. in Erziehungs- und Pflegeberufen, der Bauplanung und -durchführung) und natürlich auch finanzielle Hilfen. Dabei freuen wir uns über (einplanbare) regelmäßige Beträge aber auch über Projektpatenschaften und Investitionen in anstehende Wohn-, und Gemeindebauprojekte. Z.B. die genannte Fortführung der Drogenreha Brit Ha Jona, die auch den Erwerb des Anwesens beinhalten kann. Sprechen Sie mit uns.

HERZEN FÜR ISRAEL e.V. hilft Ihnen gerne zu individuellen ISARELREISEN mit Fokus auf persönlichen Begegnungen und ZEIT für WESENTLICHES im Sinne des SHALOM! Für Sie!
sdg, tjm - Traugott Joachim Mall

HERZEN FÜR ISRAEL E.V. WOERTHSTRASSE 3, 75173 PFORZHEIM

Fon: 0 72 31 - 281 41 95 und 0 72 31 - 281 41 96 Fax: 0 72 31 - 281 95 48 Internet: www.h-f-i.eu e-mail: info@h-f-i.eu

Vereinsregister Amtsgericht Pforzheim / St.Nr. 41436/82849

1.VS Traugott Joachim Mall, Dipl.Des.Fh. - 2.VS Jochen Seybold, Dipl.Ing.Fh.

Bankverbindungen

VOLKSBANK OBERSTENFELD BLZ 600 697 27 KTO 329 291 009 SPARKASSE PFORZHEIM BLZ 666 500 85 KTO 759 60 73

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE BLZ 60 000 KTO 510 016 092 SCHWEIZ POSTFINANCE KTO 60-195339-0